

1. Oktober 2025
Pressemitteilung

Einmal Richtung Zukunft auf dem Theaterzaun

Schüler:innen der Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock haben auf beeindruckende Weise den Zaun am Vorplatz des Volkstheaters neu gestaltet

Trump und Putin sind tot – es lebe die Liebe! Eine (verkürzte) Interpretation des Bildes, das seit dieser Woche den Zaun am Vorplatz des Volkstheaters ziert. Zwei Tage lang haben dort Schüler:innen der 11. und 12. Klassen ihre Ideen und Wünsche zum Thema Zukunft gemalt. Herausgekommen ist ein 30 Meter breites Kunstwerk, das nachdenklich stimmen kann.

Ein Zug fährt Richtung Zukunft. „RIP“ – die Grabsteine von Donald Trump und Wladimir Putin sind am Ausgangspunkt zu sehen. Dann Menschen, die sich – unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht – vergnügen, Roboter und Aliens treffen, die Natur genießen. Auch Krieg und Gewalt sind dargestellt, ein Panzer, ein Atompilz. Künstliche Intelligenz hat die Welt mit Klauen fest im Griff. Am Ende eines imaginären Zeitstrahls dann das Peace-Zeichen und eine weiße Taube. Der Planet Erde strahlt grün und blau.

Wie stellt ihr euch die Zukunft vor? Wie wünscht ihr sie? Was besorgt euch? Mit diesen Fragen hatte sich das Volkstheater im Frühjahr an die Kinder- und Jugendkunstakademie gewandt. Im Kunstunterricht entstanden diverse Entwürfe, die am Ende verschmolzen. Erst Bleistiftskizzen, dann koloriert. Mit Botschaften, die beim gründlichen Betrachten einiges auslösen dürften. Beispiel: Die Gleichstellung von Frau und Mann kommt im Zug in die Zukunft erst weit, nachdem Menschen auf Außerirdische treffen.

Die Schüler:innen sind beim Malen intensiv dabei, tauschen sich aus, helfen einander. Der Zug führe in eine positive und eine negative Zukunft, erklärt Leonie (17). „Wir wollten beide Seiten zeigen, um darzustellen, wie es aussehen könnte.“ Botschaft: Wir haben die Wahl. Am Anfang habe es großen Respekt vor dem langen Zaun gegeben. „Wir sind aber sehr gut vorangekommen“, sagt Greta (16) erleichtert.

Mittendrin Fridtjof Busse, 1. Theatermaler am Volkstheater, der das Projekt begleitet. „Ich bin begeistert“, sagt er. „Die Jugendlichen haben hier tatsächlich eine Leistung gebracht in Zeit und Qualität.“ Großes Lob kommt auch von Lehrer Aram Galstyan, der die künstlerischen Fäden zog. „Ich bin sehr zufrieden. Alle Schüler werden dafür eine sehr gute Note bekommen“, sagt er lächelnd.

Das Projekt maßgeblich unterstützt hat der Förderverein des Volkstheaters. „Das Motiv ist hochinteressant und regt sehr zum Nachdenken an“, erklärt Vorsitzende Dr. Doris Geiersberger. Es sei „teilweise dystopisch, teilweise positiv. Da kann man durchaus mal eine Weile davorstehen und sich mit dem Bild auseinandersetzen.“